



# Arader Zeitung

## Banater Volkszeitung

Redactor resp.: — Verantwortlicher Schriftleiter:  
Mit. Witt o, Arad,  
Piata Plebnei Nr. 2.  
Postfach-Konto: 87.119.

Nr. 132.

19. Jahrgang.

Mittwoch, den 9. November 1938

Eigentum der Deutschen Zeitungsverlags-Aktien-  
Gesellschaft. — Eingetragen beim Tribunal Arad,  
Sectia Comerciala, unter Zahl 149/938.

### Königliche Wache

„Jeder Jüngling muß in den Glauben aufwachen, daß er auf sein Romänentum stolz ist, daß er auf sein Vaterland stolz ist und daß er durch das Gefühl der nationalen Einheit Solidarität, sowie durch seine opferbereite, gemeinnützige Arbeit zu der Entwicklung des Vaterlandes beitragen muß!“

### Prof. Jorga als Beschützer der Auslandsromänen

Budapest. Die rumänische Kulturliga nahm in ihrer Sitzung vom 2. d. M. eine vom Präsidenten Prof. Jorga unterzeichnete Entschließung an, in der der Wunsch auf Einberufung der Rumänen in Karpathorussland in das großrumänische Mutterland ausgedrückt wird.

Die Kulturliga rät in dieser Entschließung den Rumänen Karpathorusslands, alle Mittel anzuwenden, um ihre Freiheit, auf die sie auf Grund des Selbstbestimmungsrechtes der Völker Anspruch erheben können, vorzubereiten.

### Daranyi wird ungarischer Außenminister

Budapest. Außenminister Rannya, der demnächst sein 65. Lebensjahr vollendet, wird wegen seines hohen Alters aus der Regierung ausscheiden. Zu seinem Nachfolger wird voraussichtlich der frühere Ministerpräsident Daranyi ernannt werden.

### Tschechische Präsidentenwahl am 10. November

Chvalkowsky der Nachfolger Benesch's?

Prag. In politischen Kreisen ist man in der Ansicht, daß Außenminister Chvalkowsky wegen seiner guten Beziehungen zu Berlin und Rom die meisten Aussichten hat, bei der am 10. November stattfindenden Wahl zum tschechoslowakischen Staatspräsidenten gewählt zu werden.

### Eine neue Kriegsmaschine

Vor den militärischen Behörden in New York (New Jersey) wurde ein neues Modell eines leichten Panzers mit einem Fliegerabwehrgeschütz vorgestellt. Dieser Panzer hat eine Empfangs- und eine Sendestation, drei Maschinengewehre und ein Fliegerabwehrgeschütz, das in der Minute 120 Schüsse abgeben kann.

Der Panzer kann auf betonierten Straßen die Geschwindigkeit von 180 Stundenkilometer und auf unebener Terrain die Geschwindigkeit von mehr als 100 Kilometer entwickeln.

### Das Deutschtum Rumäniens wünscht

# Keine Privilegien, sondern gleiche Rechte

Lemeschwar. Die Banater Gemeinschaft der Deutschen Volksgemeinschaft in Rumänien hielt gestern vormittag mit Bewilligung des Divisionskommandos unter Zahl 32.325 im hiesigen großen Jorgacsäale eine Amtswaltertagung, an der einige Tausend Amtswalter erschienen waren. Infolgedessen erließ sich der Saal als viel zu klein, so daß auch der Hof ganz gefüllt war, wohin die Reden durch Lautsprecher übermittelt wurden. Die Tagesordnung umfaßte den Bericht des Landesob-

mannes Fritz Fabritius, der stürmisch gefeiert wurde.

Als erster sprach Gauobmann Dr. Josef Rieß, der unter lautem Jubel die Eingliederung der Volkspartei in die Volksgemeinschaft amtlich anmeldete.

Ihm folgte Rudolf Ferch, der in seiner temperamentvollen Weise sprach und großen Beifall erntete. Gauobmannstellvertreter Franz Besinger erstattete einen Bericht über die geleistete Organisationsarbeit in Lemeschwar, sowie über die schöne

Ergebnisse des Winterhilfswerkes im vergangenen Winter. Mit Bedauern meldete er an, daß die Regierung für das heurige Winterhilfswerk bisher noch keine Bewilligung erteilte.

Großen Beifall erntete er, als er darauf hinwies, daß es gelungen ist, Hunderte von Arbeitern aus dem Volkswirtschaftsbereich heraus, um der Volksgemeinschaft zuzuführen, wodurch wir auch unserem Vaterlande einen Dienst erwiesen. Er fand aber auch tadelnde Worte für die Engherzig-

keit vieler Reichen, die zum Winterhilfswerk wenig oder gar nichts beitrugen. Gaujugendführer Lindacher begann damit:

„Der Bruderkampf ist zu Ende, der Kampf aber dauert weiter, um die Aufrichtung des deutschen Menschen!“ Er betonte auch, daß wir das Recht auf Gerechtigkeit haben. Gauobmannführer Peter Anton wies darauf hin, daß unsere Verbundenheit mit dem Banat eng verbunden sei, da wir kein Rumänenvolk sind.

Umsomehr Recht haben wir auf unsere hiesigen Wohnstätten, da das Banat durch deutsches Blut und Schwert zum erstenmal und durch den schwäbischen Pflug zum zweitenmal erobert wurde. Dann unterstrich er in kräftigen Worten die Wünsche des Banater Deutschtums unserem rumänischen Vaterlande gegenüber. Schließlich befaßte er sich ausführlich mit unserem deutschen Genossenschaftswesen, das in deutschen Händen bleiben muß.

Wir fordern, sagte Peter Anton, keine Revision, aber es muß unsern deutschen Gegenpartnern verstanden und gebracht werden.

Schmiedemeister Sebi (Willeh) verließ seiner Freude Ausdruck, daß nach dem erfolgreichen Bruderkampf die Einigung feststand.

Dr. Kaspar Muth machte seinen Abschied auf unsere Genossen seit dem 1. Dezember 1918.

Die Weisheit Seiner Majestät machte den Parteilichkeiten ein Ende, was erfreulich ist, denn die einzelnen Parteien haben sich nur darin überboten, unsere Minderheitsrechte je mehr zu schmälern.

Nun besteht die Aussicht, daß auch unsere Nöten das Ende gemacht wird. Wie unser Volk nach dem Umsturz vor seiner ersten großen Schwelgereise stand, steht es heute vor einer zweiten.

Als letzter Redner sprach Landesobmann Fritz Fabritius, der auf die große Bedeutung der Eingliederung in den Gemeinwesen braucht wegen den Verfestigungen noch einige Zeit, betonte er,

doch müssen wir uns je rascher zusammenfinden, um unsere großen Ziele zu erreichen.

Nach dieser letzten Rede schloß Gauobmann Dr. Rieß die in voller Eintracht und würdig verlaufene Amtswaltertagung.



Reichsminister v. Ribbentrop verkündet den Schiedsspruch über die neue ungarische Grenze. Unsere Aufnahme zeigt Reichsaußenminister v. Ribbentrop bei der Verkündung des Schiedsspruchs. Links von ihm Außenminister Graf Ciano.

## Chamberlain setzt Münchner Friedenspolitik fort

Nach der Besprechung in Paris wird Chamberlain auch Mussolini aufsuchen und dann folgt die Viermächtekonzferenz

Paris. Die französische Regierung hat den englischen Ministerpräsidenten Chamberlain und Außenminister Lord Halifax nach Paris eingeladen. Die beiden englischen Staatsmänner haben die Einladung angenommen und sie kommen am 23. November in Paris an. Chamberlain und Lord Halifax gehen den Londoner Besprechungen französischer Ministerpräsidenten u. Außenministers zurück und bleiben voraussichtlich zwei Tage lang in Paris.

Die französischen und englischen Staatsmänner werden die allgemeine politische Lage in der

Welt und die Entwicklung der Verhältnisse seit dem Münchner Abkommen besprechen.

- Laut „News Chronicle“ werden in Paris folgende Punkte verhandelt:
1. Das Verhältnis zu Deutschland, welches man auf eine befriedigende Grundlage im Sinne der Münchner Vereinbarung neu aufbauen will.
  2. Einschränkung der wahnwitzigen Aktionen, die in den letzten Jahren von allen Staaten betrieben werden.
  3. Deutschlands Kolonialansprüche.
  4. Klärung der Mittelmeerfrage, mit welcher auch die spanische Frage im Zusammenhang steht.
  5. Zukunftspläne über die verbleibende Tschechoslowakei und Sicherung seiner jetzigen Grenze.
  6. Festlegung jener Grenze, die wie weit Deutschland sich nach Osten ausbreiten kann.
  7. Die Lage der Abkommen zwischen Frankreich—Rusland, Frankreich—Polen und Frankreich—Rumänien.
  8. Wirtschafts- und Finanzpläne.

Nach dem Pariser Besuch wird Chamberlain Mussolini auf einem Schiff im Mittelmeer aufsuchen und mit ihm die Beschlüsse der Viermächtekonzferenz besprechen.



Der Stellvertreter des Führers, Rudolf Hess, erklärte in seiner gestrigen Rede in Reichenberg, daß die Achse Berlin-Rom noch nie so stark war wie derzeit, wo Deutschland bewiesen hat, daß es nichts anderes als den Frieden aller Völker wünscht.

In Temeschwar wird von der Ban-Locier Gummitfabrik mit einem Aktienkapital von 10 Millionen Lei eine Gummitaufarbeitungsfabrik errichtet.

Englische Blätter bringen die Nachricht, daß Generalfeldmarschall Göring demnächst einen Besuch in London abstatten wird.

Ein englisches Gericht gestattete einem Mietschuldner seine rückständigen Miete in Wochenraten abzuzahlen, die sich über 115 Jahre erstrecken.

Im Schwarzen Meer stieß der griechische Dampfer „Karras“ mit dem italienischen Dampfer „Butterfly“ zusammen. Beide Schiffe kamen mit leichten Beschädigungen davon.

Im Oktober wurden aus Bulgareff 291 Ausländer, darunter 30 reichsdeutsche Staatsbürger, ausgewiesen.

Die Amtsstunden in den staatlichen und kommunalen Beamten wurden dahin geregelt, daß von morgen an auch am Montag vormittag von 8-2 Uhr Amtsstunden sind.

Die Abolatenkammer strich neuerdings 6 jüdische Abolaten aus ihrer Mitgliederliste.

In der 1. Hälfte des laufenden Jahres wurden in Deutschland um 23.500 Kinder mehr geboren als zur gleichen Zeit des Vorjahres.

Wie „Capitala“ wissen will, müssen die Staatsbeamten außer ihrem Vermögensausweis auch ihre bürgerliche Abstammung nachweisen.

Im amerikanischen Staat Ohio bis zum Golf von Mexiko stehen riesige Waldflächen in Flammen. Viele Farmen und Siedlungen sind verbrannt. Menschen und Tiere flüchten.

In Merzshof hat sich Heinrich Warth und Fräulein Margaretha Kneip sowie Peter Friedrich und Fräulein Margaretha Ingriß verlobt.

Somit einer Erklärung des französischen Gesundheitsministers werden die Familien mit vielen Kindern ausgiebig unterstützt.

Das bulgarische Fremdenkontrollamt verlautbart amtlich, daß der den Ausländern gewährte Termin, der am 15. November abläuft, keinesfalls verlängert wird.

Den königlichen Statthaltereien wurde das Recht eingeräumt, Haftstrafen bis zu 100.000 Lei zu erteilen.

In Bukarest wurde das rumänisch-schweizerische Wirtschafts- und Handelsabkommen unterzeichnet.

Bei Raab wurde der Stirtenknecht Michael Balogh von einer gefundenen Granate in Stücke zerissen.

Die englische Fliegerin Paulina Guber hat in 1937 auf ihrem Flugzeuge mehr als 25.000 Personen befördert.

Landesobmann Fritz Fabritius wollte vergangene Woche in Bessarabien, wo er einige deutsche Gemeinden besuchte und Abende Vorträge empfangen wurde.

### König Karl und Prinzregent Paul auf der Hofjagd im Banat



Bukarest. Wie gestern berichtet, wurde der jugoslawische Prinzregent Paul in unserer Hauptstadt von Seiner Majestät

König Karl II., dem Thronfolger Michael, Patriarchen Miron Cristea, von den Ministern, mehreren Generalen u. Mitgliedern des Hofstaates, der jugoslawischen Gesandtschaft und vielen hohen Würdenträgern feierlich empfangen.

Prinzregent Paul begab sich nach seiner Ankunft in Gesellschaft unseres Königs in das königliche Schloß.

Nach dem amtlichen Empfang fand eine Besprechung über die jeweilige politische Lage im königlichen Palais statt, an welcher Außenminister Comnen teilnahm und nachher fuhr man mit dem Hofzug zu einer Hofjagd ins Banat, wo man sowohl im Brudenauer, wie auch im Aradgauer königl. Jagdrevier bis Montag mittag dem Jagdsport huldigte.

### Für immer vom fremden Joch befreit

Brestburg. Das Regierungsblatt „Slovenska Pravda“ erörtert, den Schiedspruch von Wien und schreibt u. a.:

„Es ist wahr, daß uns der erste Eindruck deprimiert hat. Es ist jedoch nicht weniger wahr, daß die Slowakei nun für immer von jedem fremden Joch befreit ist. Sie hat die endgültigen Grenzen bekommen und die Städte Brestburg und Neutra behalten. Die Slowaken sind arbeitsam. Die Gefahr hat uns getrennt. Nun kann ein neues Leben beginnen.“

### Warentransport im Luftwege

Newport. Die Luftfahrtgesellschaft „Coverdale“ teilte mit, daß der Plan für den überseeischen Lufttransport fertiggestellt ist. Der Warentransport im Luftwege wird im April 1939 beginnen.

**URANIA-KINO, ARAD**  
Nachtgall der Herzen  
Der neueste musikalische Welt-schlager Deanna Durbin's. Ihr Partner: Herbert Marshall.  
Sonntag vorm. um 11.30 und 3 Uhr Matinee mit ermäßigten Preisen, 5, 7.15 und 9.15 Uhr.

### Blaubunden in Ungarn

Budapest. In Keifen, die der Regierung nahe stehen, will man wissen, daß die Bildung einer sogenannten „Ungarischen Front“ geplant ist, an deren Spitze der ungarische Ministerpräsident T. Smeby stehen wird. Die Mitglieder werden ein blaues Hemd, Armband und Stiefel tragen.

### Offizier schießt Kameraden nieder

In Hermannstadt ereignete sich ein tragischer Unglücksfall. Der Oberleutnant Joan Popescu war mit der Reinigung seines Revolvers beschäftigt, wobei er vergaß, daß sich im Lauf eine Patrone befindet. Die Waffe entlud sich und die Kugel brang dem im selben Zimmer wohnhaften Oberleutnant Stoinescu ins Herz. Stoinescu war auf der Stelle tot.

### Kriegsveteran beantragt Aufstellung von Frauenbataillonen

Bukarest. Hauptmann Georg Barlan, ein Veteran aus dem Kriege im Jahre 1877, richtete an ein hauptstädtisches Blatt ein Schreiben, in welchem er die Gründung von freiwilligen Frauenbataillonen vorschlägt. Diese Bataillone sollen die Reserven der kämpfenden männlichen Truppen bilden. Solche Bataillone sollten in fünf Städten des Landes, und zwar in Temeschwar, Bukarest, Galatz, Kask und Czernowitz gegründet werden.

## Gesamtverlust der Tschecho-Slowakei an Flächenraum und Bevölkerung

Prag. Infolge des Münchner Abkommens mußte die Tschecho-Slowakei an Deutschland ein Gebiet von 28.200 Quadratkilometer mit 3 Millionen 600.000 Einwohnern abtreten. Polen bekam 1000 Quadratkilometer und 250.000 Einwohner, Ungarn aber 12.400 Quadratkilometer mit über 1 Million Seelen. Von ihren 144.000 Quadratkilometern verblieben der Tschecho-Slowakei also 100.000 und von ihren 15 Millionen 500.000 Einwohnern 10 Millionen 500.000. Von diesen sind 6 Millionen 750.000 Tschechen, 2 Millionen 200.000 Slowaken und 640.000 Karpathorussen.

## Neunzehn Verhaftungen in Reschitza

Reschitza. Die Polizei von Reschitza verhaftete 19 junge Leute, die sich der verbotenen politischen Propaganda für die „Eisengarde“ schuldig machten. Als erster wurde der Reschitzaer Einwohner Kornel Jonovici festgenommen, bei dem eine große Menge von Flugchriften vorgefunden wurde. In der Angelegenheit wurde eine Untersuchung eingeleitet, die noch zu weiteren Verhaftungen führte.

Verhaftet wurden die Steuereinsamler Trajan Blaj, Moses Jencu und Florea Popescu aus Reschitza, Georg Telescu, Meranber Staniloi und Georg Globa aus Botschan, 4 Burtschen aus der Gemeinde Gurua, 2 aus der Gemeinde Calnic, einer aus Soceni, ein junger Mann aus Jorlentz und der Student Dragomir Strain, der die Rolle des Kuriers spielte und aus sagte, daß die Flugchriften von dem Temeschwarer Einwohner Jon Simic geliefert wurden.

Die Verhafteten wurden dem Temeschwarer Militärgericht einverleiert. Das Temeschwarer Militärgericht verurteilte den Schneidmeister Niplea zu 8 Monaten und die Postbeamten Sporea und Veltanu wegen verbotener Propaganda zu je 6 Monaten Gefängnis.

**DANIEL KOCH**  
Elektrotechnisches Unternehmen,  
**ARAD, Strada Eminescu No. 2**  
LUSTER, elektrische Bügeleisen, elektrische Kocher, elektrische Einrichtungs-Arbeiten sind mit vorteilhaften Zahlungsbedingungen und auf „Consum“-Büchlein zu haben. — **RADIOS, Fabrikat**  
**Mediator, Phillips, Cerdig, Standard**  
auf 6-15-monatigen Kredit. — **GLÜHBIRNEN**, verschiedene Fabrikate. — **25 Watt 28 Lei, 40 Watt 30 Lei.**  
**TUGSRAM-KRYPTON**  
zu originalen Fabrikspreisen.

## Vermögenskontrolle beim Großkoleler Präfekt

Hermannstadt. Gegen den gewesenen Präfekten des Komitates Großkoleler Dr. Stiberghiu wurde vor Monaten wegen Veruntreuung von öffentlichen Geldern die Anzeige erstattet.

Die Untersuchung ergab, daß Stiberghiu sich gelegentlich erheblicher Zahlungen Mißbräuche zuschulden kommen ließ, wodurch der Staat um mehrere hunderttausend Lei geschädigt wurde.

Auf Grund dieses Ergebnisses ordneten die Behörden die sofortige Überprüfung des Ver-

mögens des Angeklagten an. Gleichzeitig wird er sich auch vor dem Gerichtshof zu verantworten haben.

## Vermögenskontrolle der Lehrkräfte

Bukarest. Der Unterrichtsminister hat strenge Maßnahmen zur Kontrolle des Vermögens aller Beamten des Unterrichtsministeriums, wie aller Mitglieder des Lehrkörpers getroffen.

## Mißlungenes Attentat gegen den griechischen König

Statt den König, einen Fremden niedergestochen

London. In der Nähe der Wohnung des Königs Georg von Griechenland, der sich gegenwärtig inkognito in London aufhält, hat ein Arzt namens MacDonald einen Mann niedergestochen, der dem griechischen König sehr ähnlich sieht. Bei seinem Verhör erklärte der Täter, daß er König Georg ermorden wollte. Die Behörden sind der Ansicht, daß MacDonald gesteuert ist. Er wurde in einer Irrenanstalt interniert.

## Wenn man im Wirtshaus politisiert

Der Eisenbahner Matthias Szabados sah im August mit einem Landwirt namens Nicolae Bocsan in einem Detaier Wirtshaus und die beiden Männer sprachen über den spanischen Bürgerkrieg. Ihre Meinungen über dieses Thema gingen so weit auseinander, daß Bocsan am darauffolgenden Tag gegen Szabados die Anzeige erstattete, wonach dieser vor ihm staatsfeindliche Äußerungen gemacht haben soll. Szabados wurde

## Lehrerwahl in Neudorf

Gelegentlich der definitiven Lehrerwahl in Neudorf wurde Lehrer Franz Wild, der bereits 2 Jahre als Hilfslehrer in der Gemeinde tätig ist, mit absoluter Stimmenmehrheit gewählt.

## Abgewiesene Schadenersatzklage gegen die „Altra“-Fabrik

Arad. Der Altra-Fabrikarbeiter Dragostin Dimitrie erlitt vor Monaten während der Arbeit in der Fabrik einen berartigen Unfall, daß er auf dem linken Auge erblindete und demzufolge seine Arbeit nicht mehr wie früher leisten kann. Nachdem die Fabrik deshalb keine Entschädigung zahlen wollte, klagte Dragostin auf 60.000 Lei Schadenersatz.

Der hiesige Gerichtshof befaßte sich gestern mit der Angelegenheit und hat Dragostin mit seiner Schadenersatzforderung deshalb abgewiesen, weil er seinerzeit, als der Unfall geschah, dies nicht sofort der Unfallversicherungskasse und der Polizei angemeldet hat, demzufolge die Aufnahme eines Protokolls veräußert wurde.

Ich zerbrech' mir den Kopf



darüber, was die Menschen wohl mit den teuer bezahlten Gasmasken anfangen werden, wenn es in der Zukunft keinen Krieg mehr gibt...

wie wenig sich manche Leute in den unabänderlichen Tatsachen abfinden können. Ich lese z. B. in dem mannstübigen Wochenblatt „Aurora“ vom 30. Oktober folgende Auslassung...

darüber, mit welcher ausschweifender Phantasie manche Leute Stimmung gegen politische Gegner machen. In der „România“ schreibt z. B. Cesar Petrescu, daß der Weg durch die Donau...

Nur eine Temeschwarer Familie als Schäffer-Erbe anerkannt

Ein Gebetbuch als Beweisdokument

Temeschwar. Wie erinnerlich, hinterließ die in Philadelphia in 1930 verstorbene Witwe Henriette Garric, geb. Schäffer, ein Vermögen im Werte von 2,5 Milliarden Lei.

nur eine einzige hiesige Familie als erberechtigt anerkannt. Der Vertreter dieser Familie begibt sich demnächst mit den nötigen Dokumenten versehen nach Philadelphia...

Er nimmt unter anderem als Beweis auch ein Gebetbuch mit sich, in dem bei dem Namen ausgewanderte Christian Schäffer die Familienangaben eingetragen hatte.

Leoparde als Jagdhunde gegen Antilopen

London. Ein unternehmungslustiger Mann hat afrikanische Jagdleoparden nach London gebracht, mit denen er Leopardenrennen, ähnlich den Hundrennen, veranstalten will.

durch Gesetz beschränkt. Die alten Ägypter und Assyrer, aber auch die Araber und Perser benutzten den Jagdleoparden für die Antilopenjagd.

Ein Monat Gefängnis für Billeder-Großjetscher Gendarmeriefeldwebel

Temeschwar. Der hiesige Gerichtshof verkündete heute das Urteil gegen den gewesenen Billeder Gendarmeriepostenführer Ilie Babotu, der gegenwärtig in Großjetscha Dienst leistet.

Nacht vom 8.—9. Juni erschien der Billeder Postenführer Ilie Babotu, im Gasthaus des Wirtes Schulz in Billeder und stellte diesen zur Rede, weshalb er das Lokal nicht gesperrt habe.

nicht tun, solange er noch Gäste hat und wies dabei auf eine kleine Gesellschaft, die bei einem Tisch saß und sich mit Kartenspiel vergnügte.

Pferdeeinkäufe für das Militär in Timisoara

Die Kommission, die für die Militärverwaltung mit Pferdekauf betraut ist, richtet sich an die Stadt Temeschwar eine Zuschrift, in welcher mitgeteilt wird, daß die Einkäufe von Pferden am 30. November, sowie am 1., 2. und 3. Dezember erfolgen.

Die Kommission zahlt den Kaufpreis sofort aus, sobald das betreffende Tier gut ist und übernommen wird. Die Stadtleitung wurde schließlich ersucht, die der Bevölkerung, sowie den umliegenden Ortschaften wäre es allerdings, wenn die Einkaufskommissionen direkt in die schwäbischen Gemeinden gehen würden...

Dienstmädchenmangel in Temeschwar

Temeschwar. Schon seit einiger Zeit ist in unserer Stadt Mangel an Dienstmädchen zu verzeichnen. Im staatlichen Arbeitsvermittlungsamte erfahren wir in dieser Angelegenheit, daß noch diese Dienstmädchen bei den herbstlichen Feldarbeiten beschäftigt sind...

Glauben Sie nicht, daß Sie auch ohne Luze reich werden können! Kaufen Sie sich ein Glückslos bei Goldschmidt!ziehung am 15. November.

Görings Tochter von Hitler getauft

Am Freitag fand die Taufe der Tochter Görings, Edna, in Karinhall statt. Taufpate war Reichsminister Adolf Hitler.

Jüd. Geschäfte in der Slowakei müssen bezeichneter werden

Breschburg. Laut Verfügung des slowakischen Innenministers wurden die jüdischen Geschäftsinhaber verpflichtet, an ihrem Geschäft eine Tafel mit dem Vermerk „jüdisches Geschäft“ anzubringen.

Das Brennholz ist wieder teurer geworden? Auch dann heize ich billig mit „ZEPHIR“-OFEN. D. SZANTO & SOHN. CRADEA

Baut amtlicher Statistik leben 745.421 Deutsche in Rumänien. Bei 72 Prozent Rumänen gibt es 28 Prozent Minderheiten. Butarest. (Kador.) Die in Kronstadt erscheinende „Gazeta Transilvaniei“ veröffentlicht auf Grund einer Statistik aus dem Jahre 1936 über die ethnische Zusammensetzung der rumänischen Staatsbürger folgende Zahlen:



Rosani leitete dieser Aufforderung ohne weiteres Folge, einmal er in nichts Strafbares begründen konnte, daher auch nichts zu befürchten hatte. Doch auf der Wache kam es anders. Der Postenführer ließ den ahnungslosen mitgenommenen Fleischer Wickhanteln freier lassen und hatte lassen, ersetzte der misshandelte Fleischer beim hiesigen Gerichtshof gegen den Postenführer Babotu die Anzeige.

Leset und verbreitet die „Araber Zeitung“!

# Ist das die Liebe?

Roman von Ina Koeffel.

(60. Fortsetzung und Schluß.)

(Nachdruck verboten.)

Und Gott möchte wissen, was noch alles kommen würde. Da schrat sie auf. Schritte näherten sich der Kabine. Ein Schlüssel drehte sich im Schloß. Mit angstvollen Augen schaute sie zur Tür. Da brach ein Erlösungsschrei von ihren Lippen: Hans Merien stand im hellen Licht der Vormittagssonne in der Tür. Jetzt war er bei ihr. Sanft betete er ihren Kopf an seine Schulter.

„Thea, liebe kleine Thea, alles ist gut. Alle Not ist vorbei. Deine Unschuld ist klar erwiesen. Die Schurken sind gefaßt. Du wirst wieder glücklich werden, Thea.“

Theas Kopf lag an der Schulter des Freundes. Sie lauschte auf seine Worte. Sie konnte es nicht fassen. Sie zitterte am ganzen Körper. Hans Merien löste sich sanft von ihr, sah sie angstvoll an:

„Thea, du wirst uns doch jetzt nicht krank werden? Hör doch nur, es ist alles gut.“

„Ich — ich kann es nicht glauben, Hans. Wie ist das möglich? Ihre Lippen zitterten, ihre Augenlider zuckten. Halb ohnmächtig sank sie auf das Sofa zurück.“

„Thea, Thea“, Hans Merien sah sich angstvoll um. Da kamen wieder Schritte. Der Schiffsarzt erschien. Mit einem Blick über sah er die Situation.

„Habe ich es mir doch gedacht, Mr. Merien, daß ich hier gebraucht werde“, er trat schnell zu Thea, faßte nach ihrem Puls.

Der Arzt entnahm seiner Tasche eine Spritze.

„Laufen Sie, Mr. Merien. Bestellen Sie, bitte, einen starken Kaffee mit Sahne und Zucker. Wir werden dem Herzen etwas nachhelfen. Das geht bald vorbei.“

Der Arzt hatte recht. Nach einer halben Stunde war Thea wieder infolge der belebenden Spritze und des starken Kaffees einigermaßen bei Kräften. Der Arzt verließ sie und sagte zu Hans Merien:

„Ich glaube, Sie geben Mr. Brown jetzt eine Erklärung für all die unglückseligen Ereignisse, die ja nun gottlob überwunden sind. Die Gewißheit, daß ihr nichts mehr droht, wird sie am ersten wieder gesund machen.“

Thea lag still auf dem Divan. Hans Merien saß neben ihr, hielt ihre Hand und berichtete alles, was geschehen.

„Das ganze war ein raffiniertes Spiel von Durgins“, sagte er zum Schluß. „Durgins hat ein furchtbares Doppelmehr gespielt. In den Kreisen seiner Geschäftsfreunde galt er als ehrlicher und geradezu genialer Kaufmann, in seinem Privatleben aber war er ein struppeloser Spieler und noch struppeloser Verbrecher. Galow und ein gewisser Mittel waren seine Helfer. Galow verstand es, sich an Vivian heranzumachen. Auf welche Weise, wirst du später noch hören. Mittel war ein Tänzer in einem Tanzlokal in Berlin und hatte sich dann hinter der Maske eines Detektivs Deck genähert. Der Briefkranke Rudolphs an dich und die angebliche Beauftragung Deczhs mit der Fürsorge für dich waren zufällig. Der Schöff, der trotz des drohenden Wetters mit dir zu der Zusammenkunft mit Deczh fuhr, gehörte gleichfalls zu der Verbrecherbande.“

Dann erzählte er Thea von den Geheimfotos, und daß man dieselben Frank-Rudolph in die Hände gespielt hatte. Hier zuckte Thea zusammen. Tränen strömten aus den Augen.

„Entsetzlich, Hans! Und mit diesem Bild von mir in seinem Herzen ist er gestorben?“

„Nein, das ist er nicht, Thea. Er hat diesen infamen Fotos niemals geglaubt, daß Schwöre ich dir.“

Thea öffnete die Augen. „Woher weißt du das?“

„Das sage ich dir später, Thea, erst laß mich meinen Bericht beenden. Der Anstifter all dieser Dinge war zweifellos Durgins. Er hat dein Vermögen, dessen Verwaltung ihm anvertraut war, im Spiel und leichtsinnigem Leben verbraucht. Er mußte also drei Dinge erreichen: Dich auszuschalten und sich in den Besitz von Frank-Rudolphs Stellung setzen. Als Dritte mußte Vivian ausgeschaltet werden, die ja die Erbin des Brown'schen Vermögens war. Vivian wurde auf teuflische Art vermittelst des Sticks einer vergifteten Nadel umgebracht. Eine Angestellte des Ladengeschäfts von Rebers ist bereits geständig, das Kleid einem Beauftragten von Durgins überlassen zu haben. Man hat die vergiftete Nadel hineinpraktiziert und auf diese Weise Vivian umgebracht. Du solltest ungeschädlich gemacht werden, indem man dich des Mordes an Vivian verdächtigte. Und Frank-Rudolph — nun, gegen ihn wurde ein Flugzeugabotageakt versucht, der glücklicherweise —“

Hans Merien sprach langsamer und wiederholte mit Betonung:

„Glücklicherweise —“

Thea richtete sich mit einem lächelnden Blick auf:

„Glücklicherweise, sagst du, Hans? Ich beschwöre dich — glücklicherweise? Aber Frank-Rudolph ist doch —“

Hans Merien schlang schnell seine Arme um Thea —

„Nicht wahr, Thea. Das Telegramm war eine Fälschung. Es war darauf berechnet, den Mord an Vivian vorzubereiten und einen Grund zu schaffen, aus dem man diesen Mord dir zur Last setzen konnte. Rind, es war ein verrückt intelligenter Plan! Aber gottlob, er ist zuschande geworden. Ich durfte ein wenig dazu helfen.“

„Komm ich führe dich zu Frank-Rudolph.“

Da richtete sich Thea auf. Mit einer Schlafwandelerin ging sie von Hans Merien geführt, aus der Kabine heraus durch die Korridore. Sie waren nun menschenleer, denn die Polizei hatte inzwischen den Passagieren erlaubt, an Land zu gehen.

Hans Merien hielt Thea sorgfältig umfaßt. Sie zitterte jetzt vor Glück, wie vorher vor Kummer. Nun waren sie an der Kapitänskabine. Hans Merien klopfte. Thea griff sich nach dem Herzen — eine Stimme, eine unendlich liebliche Stimme, die sie schon ewig vermisst geglaubt, rief:

„Herin.“

Hans Merien öffnete, schob Thea über die Schwelle. Dann schloß er schnell die Tür, er fuhr sich über die Augen. Es würgte ihm in der Kehle.

„Gott sei Dank“, sagte er vor sich hin, „Gott sei Dank!“

U n d e.

## Titulescu bis 1. Juli 1939 beurlaubt

Bukarest. Der Senat der hauptstädtischen Hochschulen hielt gestern eine Sitzung ab. In dieser wurde unter anderem dem gewesenen Außenminister, Universitätsprofessor Titulescu, bis zum 1. Juli 1939 Urlaub gewährt.

## Jugoslawische Pferdeausfuhr

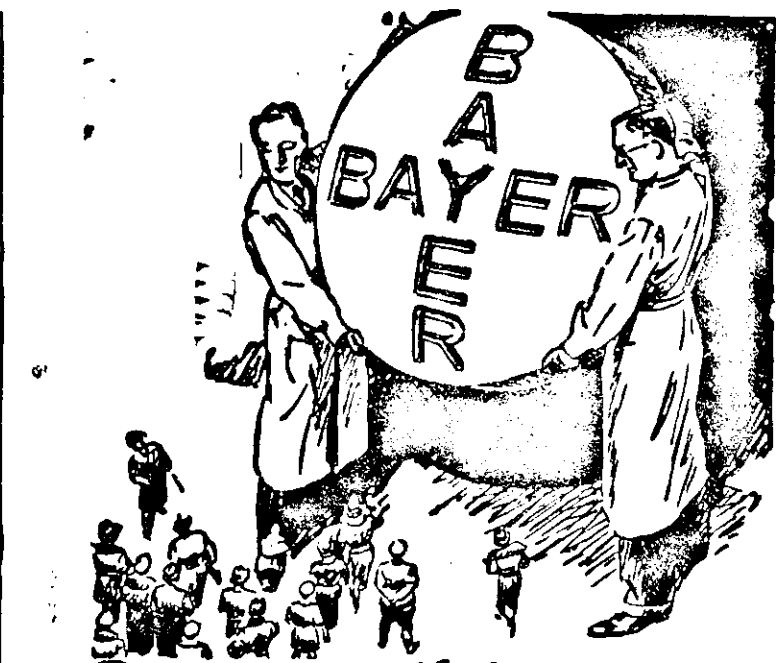
Wien. Nach vorliegenden Daten wurden im Vorjahr aus Slowenien ziemlich viel Pferde ausgeführt. Es gingen nach Oesterreich 155 Hengste, 140 Stuten und 286 getreuzte Kaltblut sowie 559 Schlachtpferde, nach Deutschland 8 Stuten und nach Italien 27 Stuten und 28 Hengste.

In den ersten neun Monaten des laufenden Jahres wurden ausgeführt nach Oesterreich 56 Hengste, 95 Stuten und 238 getreuzte Kaltblut sowie 83 Schlachtpferde.

In diesen Ziffern sind jedoch jene Pferde nicht einbezogen, die aus den Randgebieten Nordsloweniens nach Galozec und Prelog verfrachtet werden, wo sich die bedeutendsten Ausfuhrstellen für Kaltblüter befinden.

## 13 Zigeuner sterben nach Genuß des Fleisches eines an Tollwut verendeten Schweines

Hermannstadt. In der Gemeinde Agiu ergab sich ein tragisches Unglück, daß bisher 13 Personen das Leben kostete. Vor einiger Zeit hat ein tollwütiger Hund das Schwein des Landwirtes Joan Blab gebissen, das auch bald an Tollwut verendet ist. Das verendete Schwein wurde auf die Wiese außerhalb des Dorfes geworfen, wo eine 30-köpfige Zigeunerbande ihre



**Damit es endlich alle sehen!**  
Jede Aspirin-Tablette trägt das Bayerkreuz. Achten Sie auf dieses Kennzeichen wie auf Ihren eigenen Vorteil. Weisen Sie in Ihrem eigenen Interesse Nachahmungen und Ersatzprodukte zurück.

# ASPIRIN

NUR ECHT MIT DEM „Bayer“-KREUZ

## Das Salentkreuz erlaubt

Bregburg. Die slowakische Regierung hat das neue Abzeichen der Deutschen Partei zugelassen, das ein Salentkreuz enthält und das somit in der Slowakei zum erstenmal offiziell getragen werden kann.

## Wieder eine 16-jährige verschwunden

In Craiova ist wieder ein 16-jähriges Mädchen namens Maria Kerech spurlos verschwunden. Man nimmt an, daß das Mädchen sich in irgendeinem Nachtlokal befindet, wohin man es unter dem Vorwand, daß es Filmschauspielerin oder Tänzerin wird gelockt hat.

## Drei Jahre Gefängnis wegen gewalttätigem Schafhüter

Der Feldhüter der Gemeinde Bulowaz Georg Jiaci fand im Jänner dieses Jahres zwei Schafhüter aus dem Komitat Meheding mit ihrer Herde auf den Feldern der Bulowazer Bauern, wo diese großen Schaden verursachten.

Der Feldhüter, der für den Schaden haftbar ist, nahm zwei Schafe aus der Herde und wollte diese als Pfand in die Gemeinde treiben, da die Schafhüter für den verursachten Schaden zur Verantwortung gezogen werden sollten.

Die Hirten widerlegten sich

zelle aufschlug u. das Schwein, mit dem Bemerken, daß der Herrgott es geschlachtet hat, verzehrte. Später wurden an den Zigeunern Zeichen der Tollwut festgestellt und heute Nacht sind von ihnen 10 gestorben.

Die anderen 20 befanden sich in schwerem Zustand, von denen weitere 3 heute vormittag gestorben sind.

## Die Musikerordnung bezieht sich nicht auf Dorfgasthäuser.

Wir berichteten kürzlich, daß im Sinne einer neuen ministeriellen Verordnung neuerdings alle Musiker, die in öffentlichen Lokalen spielen, eine ministerielle Bewilligung vom Ortsrentenverband haben müssen.

Wie uns nun das Syndikat der Dorfgastwirte mitteilt, bezieht sich diese Verordnung nur auf städtische Restaurants, Kaffeehäuser und größere Gasthäuser, keinesfalls aber auf Dorfgasthäuser, wo die Musiker ohne Noten zu spielen pflegen.

## Todesfall.

In Merzdorf ist Frau Margaretha Hehn nach langem Leiden im 68. Lebensjahre gestorben.

## Telefonverbindung mit dem Nordpol

Kopenhagen. Gestern gelang es zum erstenmal, eine Fernsprechverbindung auf drahtlosem Wege zwischen dem Polargebiet und Kopenhagen herzustellen. Der dänische Forscher Knut Egil, der sich im Norden Grönlands aufhält, schuf die Verbindung über 4000 km hinweg.

## Also, Heber Müller,

nun machen Sie sich nur aus, wir würden die „Araber Zeitung“ nicht bezahlen! Hätten die wichtige Nachricht erst durch Zufall später erfahren — und der Kladderadatsch wäre dagegen!

— Na wissen Sie, für uns war es ja immer selbstverständlich, die „Araber Zeitung“ aufmerksam zu studieren; es ist ja nicht die erste wichtige Information, die sie uns gegeben hat! Gestern habe ich sie wieder einem Geschäftsfreund empfohlen — der Mann wird mir dankbar sein!

## Alle Mittelschulen werden abphotographiert

Das Ministerium für Volkserziehung hat in einem Rundschreiben sämtliche Mittelschulen des Landes aufgefordert, innerhalb acht Tagen sämtliche bestehenden oder im Bau befindlichen, gegebenenfalls auch nicht verwendeten Gebäude der Lyzeen, Gymnasien zu photographieren und die Lichtbilder dem Ministerium einzusenden.

## Wer kennt nicht Scarlett O'Hara,

die Heldin des amerikanischen Romanromans „Vom Winde verweht“? Scarlett und ihr Gegenpieler Rhett Butler sind Gestalten, von denen jeder Leser eine lebendige Vorstellung hat. Nun machte „die neue Linie“ das interessante Experiment, sechs Zeichner aufzufordern, einmal zu zeigen, wie in ihrer Phantasie diese beiden Gestalten aussehen — das überraschende Ergebnis steht im Oktoberheft. — Lebendige Gesichter, den erschütternden Kampf des Subtextenscharismus, Spiegel des Deutschen Vaterlands 1920 des sudetendeutschen Dichters Karl Hans Strobl — Mädchen gestalten von Fleisch und Blut zeichnen die Bilder des Beitrages „Erziehung zur Harmonie“, der sich mit den Aufgaben des Werks „Glaube und Schönheit“ befaßt. — Die im Roman „Otto Beyer, Leipzig, erscheinende Zeitschrift ist zum Herbstpreis von DM 1 überall erhältlich.

**Goldbrigade**

Färbiges Filmdrama. Michael Kertész's neuestes Meisterwerk. Silvia de Sabilland, George Brent. — Fog-Journal ausschließlich im Scala.  
6, 7.15 und 9.15 Uhr.

**Warjascher Abordnung in Temeschwar**

Temeschwar. Gestern vormittags überreichte eine Warjascher Abordnung dem königlichen Statthalter Dr. Maria eine Denkschrift. In dieser wurde der Statthalter gebeten, Maßnahmen zu treffen, damit die von den Karpathen kommenden Hirten ihre Herden nicht mehr auf die Hotter und die Felser der Gemeinden treiben mögen. Gleichzeitig verlangte die Abordnung auch die Wiedereinsetzung des Schuldirektors Johann Philippi, der vor einem Jahr durch einen romantischen Direktor ersetzt wurde.

**Brennholzverteuerung in Melasch**

Wie man uns aus Melasch schreibt, verlangt man am letzten Wochenmarkt für ein Meter Brennholz 450 Lei. Trotz dem Waldungen in der Umgebung sind, müssen unsere Leute solche horrenden Preise bezahlen. Für viele arme Leute bleibt das Holz unerschwinglich. Und wenn ein strenger Winter kommt, dann ist dies sozusagen katastrophal.

**„Mit dem Erfolg“**

nicht nur äußerst zufrieden, sondern zuweilen direkt erstaunt“, schreibt Dr. W. in B. über

**HIRISAN-PASTA**

(Hirisan-Ges. Leipzig). Bei Gelenken, Flechten, Hautschäden jeder Art unübertrefflich. — Tuben zu 44 und 88 Lei in Apotheken und Drogerien.

Vertr.: Mr. G. Hietsch, Sibiu.

**Die Karpathorussen fordern Brodys Entlastung**

Warschau. Wie das Polnische Telegrafienbüro meldet, hat der karpatho-russische Nationalrat in Ungar einen Beschluß erbracht, laut welchem er die unzugängliche Entlastung des in Prag in Haft befindlichen ehemaligen Ministerpräsidenten Dr. Andreas Brody fordert. Wie verlautet, ist Dr. Brody in Hungerstreik getreten.

Wie die Prager Blätter schreiben, wird Brody u. a. beschuldigt, daß er im Verlaufe der verflochtenen 20 Jahre vom Auslande Gelder angenommen hat und im Dienste der Aktion stand, welche die Karpatho-Ukraine von der Tschechoslowakei losreißen will.

Wenn Sie Herrenstoffe gut und billig kaufen wollen, kommen Sie zu uns  
**ADAM**  
Tuchwarenhans, Arad  
neben dem Scala-Kino

**Straßenumbenennung in Bukarest**

Nachdem es sehr oft vorkommt, daß lebende Personen ihre Popularität einbüßen, wie dies z. B. bei Titulescu der Fall war, hat der Bukarester Oberbürgermeister verfügt, daß sämtliche Straßen, Plätze und Schulen, die die Namen noch lebender Personen tragen, umbenannt werden müssen.

**Zigeunerkarawane hat ein Kind geraubt**

Bukarest. Die hauptstädtische Polizei verhaftete eine aus 14 Mitglieder bestehende Zigeunerkarawane, der bisher 50 Diebstähle nachgewiesen wurden. Man traf bei ihnen auch ein 2-jähriges Kind, das offenbar geraubt wurde. Nach den Eltern wird gesucht.

**Augenläser vom Fachmann**  
**Rechtmetz**  
Timisoara, Str. Duca 2.

**Deutsch-konfessionelle Lehr-lingsschule in Lovrin**

Wie man uns aus Lovrin schreibt, beantragte bei der letzten Kirchgemeinderatsitzung Nikolaus Weismüller, eine deutsch-katholische Lehrlingsschule mit Deffenheitsrecht zu gründen, um den Einfluß der bodenständigen Arbeiter auf die Erziehung des Nachwuchses zu wahren und dem Gewerbe- und Handelsnachwuchs die Erlangung des Meisterzeugnisses zu erleichtern. Der Weismüller sowie der Obmann betraut, Verhandlungen zur Verwirklichung einzuleiten.

**Achtung Stromverbraucher... SIE ERSPAREN**

AN STROMKOSTEN	und erhalten außerdem MEHR LICHT		WENN SIE EINE TUNGSRAM-KRYPTON VERWENDEN	statt einer Lampe mittlerer Qualität
	bei 110 Volt	bei 220 Volt		
—	—	25%	—%	15 Dim 15 W
30	—	15%	30%	25 Dim 25 W
60	40	8%	29%	40 Dim 40 W
140	70	4%	26%	65 Dim 60 W
110	20	21%	44%	100 Dim 75 W
—	270	—%	—%	100 Dim 100 W
210	110	6%	22%	125 Dim 100 W
90	—	26%	47%	150 Dim 100 W

**VERBESSERN SIE DIE BELEUCHTUNG** in Home, Büro, Geschäft und Werkstätte durch Verwendung von **STAR-KEREN TUNGSRAM-KRYPTONLAMPEN**, die sehr stromsparend sind. Wenn Sie nur einen geringen Mehrverbrauch an Strom sublizieren, verbessern Sie Ihre Beleuchtung um 50-100%.

- Bei folgenden Firmen in Arad zu haben:
- ELECTROTECHNICA ROMANA
  - WILHELM HAMMER & SOHN
  - JOSEF HORVATH
  - JOSEF KALMAR
  - DANIEL KOCH
  - RADIO-LUX
  - ARPAD SCHWARZ
  - ALBERT SZABO
  - BRÜDER VARGA
  - LADISLAUS VERES

**Einzug der ungarischen Truppen in der Glowafei**

Budapest. Die ungarischen Truppen begannen Samstag früh in der Nähe von Raab die Befehung der von der Tschechoslowakei zurückgekommenen Gebiete. Die Pioniertruppen noch zwei Pontonbrücken über die Donau, auf welchen die ungarischen Infanterietruppen ihren Einzug in das zurückgewonnene Gebiet hielten.

Entlang der Grenze, neben der Donau, war das ungarische Militär aufgestellt, als auf ein Zeichen zuerst rote Raketen abgeschossen wurden, dann alle Glocken in den Grenzgemeinden zu läuten anfangen und der Marsch in das neu zu besetzende Gebiet begann. Besonders feierlich gestaltete sich am Sonntag der Einzug

der Truppen in Komorn. Als erste überschritten die Mitglieder der Regierung mit Ministerpräsident Juredy an der Spitze die Donau-Brücke. Sie wurden unter dem Jubel der Bevölkerung von dem früheren Abgeordneten im Prager Parlament, Andor Jaros, begrüßt. Eine halbe Stunde später begannen der Einmarsch der ungarischen Truppen, an deren Spitze Reichsverweser Horty ritt. Den Reichsverweser empfing der Ministerpräsident. In den Mittagsstunden fand eine große Truppenparade statt, die vom Radio übertragen wurde und bis abends dauerte. Ebenfalls am Sonntag besetzten ungarische Truppen die Schütt-Insel sowie das Städtchen Barant, das am linken Donau-Ufer — gegenüber der Stadt Gran — liegt. Aus dem Anlasse der Befehung richtete der ungarische Außenminister Ranya an den deutschen Reichsaußenminister Ribbentrop und an den italienischen Außenminister Graf Ciano ein Telegramm, in welchem er den beiden Staatsmännern im Namen der ungarischen Regierung dankt für die Unterstützung, welche die beiden Großmächte der Sache Ungarns in der Wiener Konferenz angedeihen ließen. Die ungarische Regierung hofft, daß der Wiener Schiedsspruch der Beginn einer allgemeinen friedlichen Neuregelung in Mitteleuropa sein werde.

**Warjascher rom. Pfarre erhält 50 Joch Feld**

Temeschwar. Bei der Komitatspräsidentsitzung gestern vormittags eine Entscheidung, bei welcher bekanntgegeben wurde, daß die Präfektur für das Ackerbauministerium von den Produzenten zwei Waggons Luzerne ankaufen will. Ein anderer Beschluß besagte, daß der Warjascher orth. Pfarrei von den Gemeindefeldern 50 Joch überlassen werden.

**Die „Astra“-Fabrik übersiedelt sogar die Gebäude**

Die nun aus der Araber „Astra“- und Saimarer „Unio“-Waggonsfabrik in Kronstadt errichtete neue Astra-Fabrik hat von dem Bürgermeister der Stadt Saimar um die Bewilligung angefragt, daß sie die Fabrikgebäude abreißen und nach Kronstadt abführen kann. Der Stadtrat hat diesbezüglich noch keine Entscheidung getroffen.

**Morawitzauer Gemeindevorstand plötzlich gestorben**

Wie aus Morawitz Gemeindevorstand Karl Bartsche Samstag nacht im Alter von 51 Jahren plötzlich gestorben. Der Verbliebene war seit 1911 als Notar der Gemeinde Morawitz tätig und erfreute sich allgemeiner Beliebtheit. Er wird von seiner Gattin Juliana Bartsche, geb. Katona, seiner Tochter Frau Hauptmann Dobler, seinem Sohn Karl, Hochschüler, sowie von mehreren Geschwistern, darunter Dr. Bartsche, betrauert.

**MERCEDES-BENZ**  
die führende Marke mit der herrlichen Voll-Schwingachsen-Federung



Personenwagen, Lastwagen, bester Kundendienst. Großes Ersatzteillager.  
Ver- Gebr. Friedrich A.-G. Temeschwar IV., Bulb. reter: J. G. Duca Nr. 27.

**Erauung in Reglevischhausen**

In Reglevischhausen führte der Restaurateurmeister Johann Schüller aus Nitzeba Frä. Anna Krausch, Tochter unseres dortigen Bezugsunterhalters, zum Trautaltar. Trauzeugen waren Franz Großberger aus Reglevisch und Josef Schüller aus Nitzeba.

Ebenfalls in Reglevischhausen verlobte sich der Junglandwirt Karl Petstammel mit Frä. Berta Marfchang.

**Todesfall in Engelsbrunn**

In Engelsbrunn ist der 56-jährige Nikolaus Klein an den Folgen von Schlaganfällen, die diesen Mann im Verlaufe von 12 Jahren öfters erlitten, gestorben.

Der Verstorbene wird von seiner Frau, von seinem Sohne, Restaurateurmeister Klein, sowie von zwei in Amerika lebenden Söhnen und einer weitverbreiteten Verwandtschaft, betrauert.

Kleine Anzeigen

1 Sou das Wort, festgedruckt 2 Sei, ...

Weiss & Götter

empfiehlt Sächler, Rübenschneder

Mädchen oder Frau, die kochen kann, ...

Eine 320x240 Mtr. Portal, große ...

Müllergehülfe, für sofortigen Ein- ...

Junger Mann, gut situiert, sucht ...

2 Stück reinerfärbige ...

Diktation in Kreuzstätten.

Die Kreuzstätten ...

Die Gutweibgesellschaft.

Geschäftsmann, 40 Jahre alt, ...

Achtung Musikpapieren! Notenpa- ...

Selbständiges Gewerbetreibender, ...

Billige u. doch spannende Bücher

Haben Sie schon umstehende Bü- ...

- „Der Teufels Bericht“, span- ...

Tragödie eines Lippaer 17-jähri- gen Buchdruckerlehrlings

Aus Furcht vor seinen Eltern stürzte er sich vor den Eisenbahnzug ...

Arab. Wie man der hiesigen Staatsanwaltschaft aus Radna ...

Die Untersuchung hat ergeben, daß der Radnaer Jüngling sich ...

Table with 2 columns: Grain types (Weizen, Roggen, etc.) and prices.

HOSZPODAR ARAD ...

Die deutsche Weltensation

Advertisement for a radio receiver with technical details and an image of the device.

Large advertisement for Hamburg-Amerika shipping line, listing routes and agents.

RADIO Hornyphon, Kapsch, Bell, Ultra, Omega, Gelo, Planet, Radiofon, Iron

Kein Umtausch der 250-Lei-Stücke

Bukarest. Das Finanzministe- rium bezeichnet die in den Zeitungen ...

S P O R T

Arader ein so prachtvolles Spiel, wie wir eines schon lange nicht gesehen haben. ...

Bukarest. In der ersten Spielhälfte war ...

10 Jahre Zwangsarbeit für Nazarener-Soldaten

Klausenburg. Das hiesige Mi- litärgericht verurteilte gestern ...



„Briefkasten“ Franz L-n, Brudenau. Der Mann hat recht. ...

Lustiges

„Vornehmes Haus“ Der Papst Sixtus V. war in einem Dorfe ...